

NEW.S Trends

TRENDBAROMETER 2008



Zielstellung und Methode

Mit dem Trendbarometer ErnährungsWirtschaft hat NEW.S im fünften Jahr Unternehmen der Ernährungsindustrie in Nordrhein-Westfalen zur Stimmungslage und zu aktuellen Trends befragt.

Die Ergebnisse des Trendbarometers sind eine „Momentaufnahme“ der Branche. Das Trendbarometer erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität – aber die Ergebnisse liefern dem interessierten Leser Informationen und Einblicke zu ausgewählten Fragestellungen. Nicht zuletzt sind die Ergebnisse für NEW.S eine wichtige Grundlage zur thematischen Ausrichtung der weiteren Arbeit.

Im November 2008 hat NEW.S Fragebögen an ca. 400 Unternehmen der Ernährungsindustrie in NRW versandt. Entsprechend der besonderen Qualität des Sozialpartnerprojektes NEW.S wurden Geschäftsführer, Fach- und Führungskräfte und Betriebsräte gleichermaßen befragt. Damit sollen die unterschiedlichen Sichtweisen der Akteure der Branche sichtbar gemacht werden. Bei vielen Fragestellungen gibt es eine große Übereinstimmung in den Einschätzungen. Wo Unterschiede zwischen Unternehmensvertretern und Betriebsräten signifikant sind, werden diese gesondert dargestellt.

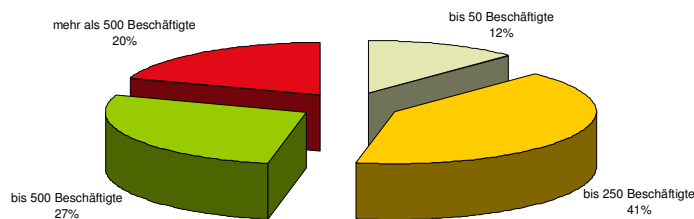
Das Trendbarometer lebt von der großen Bereitschaft zur Teilnahme. Wir danken allen Unternehmen und ihren Betriebsräten für die rege Beteiligung an der Umfrage!

Verteilung der Antworten (GG=81)

Insgesamt wurden 81 Fragebögen ausgewertet. Etwa 57 Prozent der Antworten wurden seitens der Unternehmensvertreter gegeben. Weitere 38 Prozent der Antworten kam von Betriebsratsseite. Bei 5 Prozent der Fragebögen war eine Zuordnung nicht möglich.

Fast die Hälfte der Antworten (47%) vertrat Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten. Damit ist diese Unternehmensgruppe (gemessen an ihrem statistischen Betriebsgrößenanteil) in der Befragung überproportional stark vertreten.

Von den insgesamt 81 Antworten waren die Hersteller von Backwaren mit 12 Antworten am stärksten vertreten.



Die weiteren Teilbranchen verteilten sich wie folgt: Mineralbrunnen und Erfrischungsgetränke (9), sonstige Nahrungsmittel (8), Sonstige (8), Futtermittel, Milchverarbeitung und Fleischverarbeitung (jeweils 7), Obst und Gemüse verarbeitende Industrie und die Brauwirtschaft (jeweils 6), Mühlen und Stärken (5), Süßwaren (3), Öle und Fette (3).

Anzahl der Antwortenden insgesamt: 81

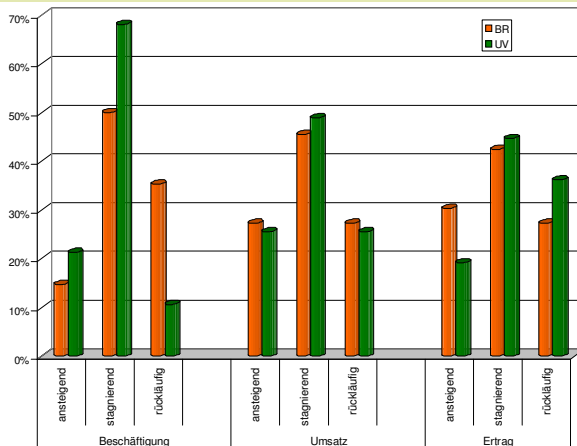
Die Ergebnisse

Beschäftigung, Umsatz- und Ertrag

Auch in diesem Jahr galt die erste Frage den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen. Bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise sind die Erwartungen der Unternehmen für die erste Jahreshälfte 2009 eher verhalten.

Welche Entwicklungen erwarten Sie für Ihr Unternehmen im 1. Halbjahr 2009?
 Unternehmensvertreter vs. Betriebsrat

NEWS Trends
 TRENDBAROMETER 2008



Die Aussichten bei Ertrag, Umsatz und Beschäftigung werden von vielen Befragten als stagnierend und sogar rückläufig eingeschätzt.

Besonders bei der Entwicklung der Beschäftigung kommen Unternehmensleitungen und Betriebsräte zu unterschiedlichen Einschätzungen.

So befürchten 35 Prozent der Betriebsräte bei der Beschäftigung rückläufige Tendenzen, dagegen nur 11% der Unternehmens-

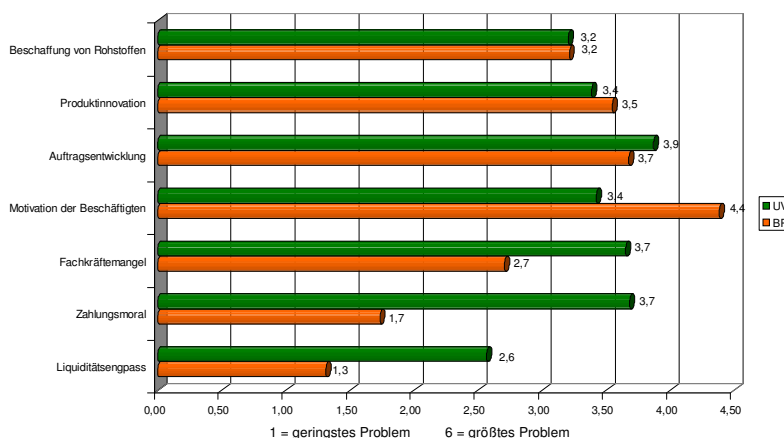
vertreter. Demgegenüber gehen 68% der Unternehmensvertreter von stagnierenden Beschäftigtenzahlen aus, bei den Betriebsräten liegt der Anteil bei 50%. Hinsichtlich des Umsatzes gehen beide Parteien eher von stagnierenden Umsätzen aus. Die Erwartungen an die Ertragslage sind bei den Betriebsräten optimistischer als bei den Unternehmensvertretern. 30% der Betriebsräte gehen trotz schwieriger wirtschaftlicher Zeiten von steigenden Erträgen aus, dies sehen nur 19 Prozent der Unternehmensvertreter so. 36% der Unternehmensvertreter erwarten rückläufige Erträge.

Problemfelder in den Unternehmen

Bei den Antworten spiegeln sich bereits die ungünstigen Prognosen für 2009 wider. Besonders bei der Auftragsentwicklung, der Zahlungsmoral und dem Fachkräftemangel sehen die Unternehmensvertreter die größten Probleme.

Wie schätzen Sie derzeit die nachfolgenden Problemfelder für Ihr Unternehmen ein?
 Unternehmensvertreter vs. Betriebsrat

NEWS Trends
 TRENDBAROMETER 2008



Aus Sicht der Betriebsräte sind die Motivation der Beschäftigten, die Auftragsentwicklung und die Produktinnovation die drei größten Problemfelder.

Weiterhin bei beiden im Fokus: Die Beschaffung von Rohstoffen: Von steigenden Preisen und/oder Versorgungsengpässen bei den Agrarrohstoffen waren viele Unternehmen der Ernährungsbranche 2008 betroffen.

Demographie und Arbeitswelt

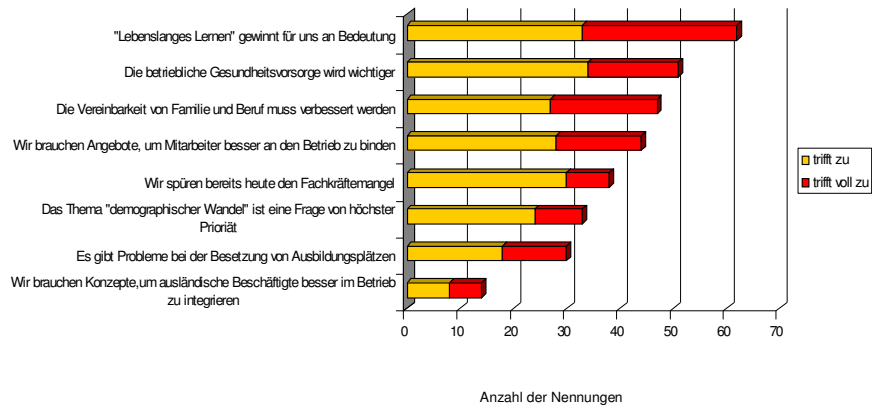
In vielen Betrieben sind die Folgen des demographischen Wandels schon heute zu spüren. Im Trendbarometer wollten wir wissen, wie die Betriebe die Situation sehen und welche Herausforderungen mit dem demographischen Wandel verbunden sind.

Die Förderung des „Lebenslangen Lernens“ und die betriebliche Gesundheitsvorsorge stehen für die Betriebe weiterhin im Fokus des betrieblichen Handelns.

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss verbessert werden“ steht an dritter Stelle der diskutierten Themen im Unternehmen. Besonders die Betriebsräte sehen hier stärkeren Handlungsbedarf. Die Sorge um die Personalsituation, d.h. die eigenen Mitarbeiter stärker zu binden und Fachkräfte zu finden, korrespondiert mit den Ergebnissen zu den Problemfeldern in den Betrieben.

Das Thema „Demographie und Arbeitswelt“ wird derzeit stark diskutiert. Wie bewerten Sie folgende Aussagen aus Sicht Ihres Betriebes?

NEWS Trends
TRENDBAROMETER 2008

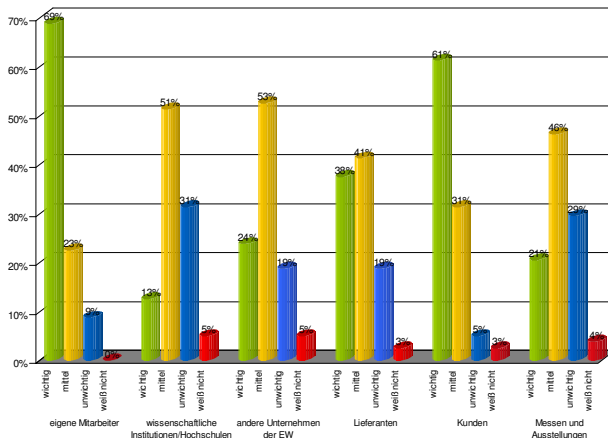


Innovationstätigkeit und Bereiche der Innovation

Die Fähigkeit zur Innovation ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit und Sicherheit von Arbeitsplätzen in den Unternehmen. Ansätze für Innovationen speisen sich dabei aus verschiedenen Quellen.

Welche Rollen spielen folgende Personen bzw. Institutionen für Ihre Innovationstätigkeit?

NEWS Trends
TRENDBAROMETER 2008



In unserem Trendbarometer haben wir danach gefragt, welche Rolle Personen bzw. Institutionen für die Innovationstätigkeit spielen.

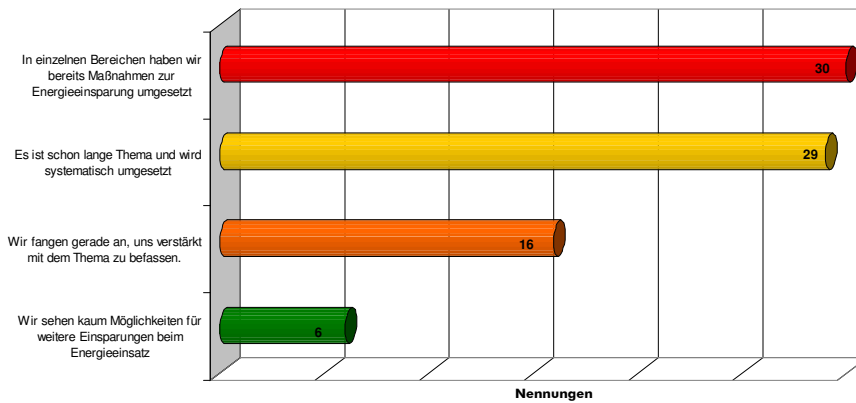
Einig waren sich die Befragten, dass den Mitarbeitern mit Blick auf die Innovationstätigkeit die größte Bedeutung zukommt. Aber auch Kunden und Lieferanten spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Energie-Effizienz

Der effiziente Umgang mit Energie ist (nicht nur) im Hinblick auf die steigenden Energiepreise eine der zentralen Herausforderungen in den Unternehmen. Das wissen Unternehmensvertreter und Betriebsräte gleichermaßen. Im aktuellen Trendbarometer wollten wir genauer wissen, inwieweit der intelligente und sparsame Umgang mit

Die Energiepreise werden zu einem immer größeren Kostentreiber und machen das Thema „Energieeffizienz“ sehr aktuell. Wie ist die Situation in Ihrem Betrieb?

NEWS Trends
TRENDBAROMETER 2008



Energie bereits in den Unternehmen verankert ist. Die Ergebnisse zeigen es: Das Thema wird in vielen Betrieben bereits systematisch angegangen und Maßnahmen werden gezielt umgesetzt.

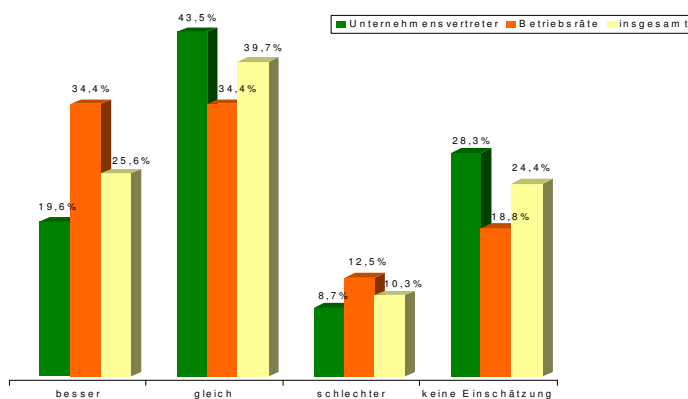
Nur wenige Unternehmen sehen kaum Möglichkeiten der Energieeinsparung, da manche Herstellungsverfahren sehr energieaufwendig sind.

Der Standort NRW

Nordrhein-Westfalen ist traditionell der Stammsitz vieler Unternehmen der Ernährungsindustrie. Bei der Einschätzung des Standortes NRW gibt es zwischen Unternehmensvertretern und Betriebsräten Unterschiede. Fast 20 %

Wie bewerten Sie den Standort NRW im Vergleich zu anderen Bundesländern?
Unternehmensvertreter vs. Betriebsräte

NEWS Trends
TRENDBAROMETER 2008



der Unternehmensvertreter halten den Standort NRW für besser als andere Bundesländer, dagegen 34 % der Betriebsräte. Die Antwortenden hielten den Standort NRW u.a. wegen der hohen Bevölkerungsdichte und der Nähe zum Endverbraucher für besser. Aber auch die günstige geographische Lage und gute Infrastruktur gehört aus Sicht der Befragten zu den Vorteilen von NRW. Rund 9 % der Unternehmensvertreter und etwas mehr als 10% der Betriebsräte halten den

Standort NRW für schlechter. Als Gründe hierfür wurden u.a. der harte Konkurrenzkampf, das Nichtraucherschutzgesetz, die Lohnstruktur genannt.

Schließlich wollten wir von den Unternehmen wissen, ob Sie wieder am Standort NRW investieren würden, wenn Sie neu zu entscheiden hätten. Hier antworteten 89 Prozent der Befragten mit einem „ja!“. Gründe hierfür, das zeigen die Kommentare der Antwortenden, liegen neben günstiger Infrastruktur und Kundennähe u.a. in den regionalen Wurzeln der Unternehmen.